erzähler vom Westerwald

der achtseitigen Wochenbeilage Infiriertes Connlagsblatt. duffdrift für Drahtnachrichten: Bler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Dolt- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Bejugepreis: vierteljährlich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Mittwoch den 31. Mai 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reklamezeile 40 Pfg.

8. Jahrg.

Der "dümmfte" Krieg.

meralbireftor ber Samburg-Amerifalinie, Berr befannt bafür, bag er trop ber hohen Stellung, in der Belt erarbeitet bat, zu gegebener Ge-nich vor fehr derben Worten nicht zurückschreckt, pon ihnen eine nühliche Wirkung erwarten zu Er ift ber Erfinder fogulagen bes ,naffen ans dem wir durch den Krieg befreit werden nomit die Oft-, Sud- und Bestfüste der Nordsee von zwischen den die Dasein dur Gee beschließen müßten. and den Ausspruch geprägt, das wir mit iberseeischen Besigungen bei den Engländern bis im Wiete gewohnt hätten, wir uns in Zufunft eigenem Recht überall in der Welt müßten bestönnen. Jest hat Herr Ballin wieder in wo er die Generalversammlung der Woermannschen hatte ein hemerkensmertes Wart sollen leiten hatte, ein bemerfenswertes Bort fallen Er municite bem Grunder ber Reeberet, Die untgeschäfte an eine neue Gesellichaft abgibt, hm vergonnt sein moge, nach biesem gewal-utigsten und babet auch noch dummsten Kriege, Geschichte fennt", bas altbewährte banfeatische neuem und erhöhtem Glanze führen zu tonnen . . . neuem und erhobtem Gtanze jugren zu tonnen ...
mit einem Gefühl des Entsetzens kann man ein
teil ans berusenem Munde vernehmen — dieser
i dem die gewaltigsten Mächte der Erde ihr kostut verschleudern, ein dummer, also ein sunund Streit! Man fonnte glauben, bag bier nur ber Raufmann gesprochen habe, der Gewinn und mis der eigenen und der Gegenseite rechnerisch abdanach sich seine Weinung bildet, ganz unaden Gefühlen und Sumpfindungen, die sonst noch in Benichen und Sohn seines Baterlandes mitschwingen ind ganz gewiß müßten dem Handburger Handburger Handburger Handburger en, da ja die Engländer längit alle Rücksichten m und Berlogenheit haben fallen lassen und gar mehr daraus machen, daß es ihnen in diesem ig und allein barum su tun ift, den beutichen rb niederaufchlagen und für immer unichablich au umm über alle Magen hinaus muß einem Manne Generaldirettor Ballin ein foldes Unterfangen bortommen, benn wie die fremden Lander por e die deutschen Baren nicht um der iconen Augen euger willen gefauft, ben beutiden Ingenieur und it um feiner Berfunft, bendeutichen Bauern nicht bwerfalligfeit willen bevorzugt haben, fonbern fe Gegenstande und biefe Menichen um ihrer aften willen brauchten wie das liebe Brot, fo fie auch in Butunft nach den gleichen Gesetzen des Bedarfs und des eigenen Rutens verfahren - fie ich ja sonst auch nach dem Kriege noch ins eigene ben, mas bann doch ein allgu fostipieliges Berdarfiellen dürfte. Der wahre Kaufmann lägt fich von mgen des geichäftlichen Rubens leiten; hier aber err Ballin die ganze Welt fast — die neue natürenonmen — von Daß verblendet sich gegen-leischen, und niemand vermag zu sagen, wann dem Zustande der Besinnungslosigkeit wieder zu dem Denken erwachen wird. Die Engländer sehen in ihren geschäftlichen Erwartungen auf bas getäuscht: nicht "business as usual" (Geschäfte-Die gewöhnlich), wie der gemutvolle Gren bem anfundigte, als er ihm die Kriegserflärung an and sur Billigung porlegte, sondern mit der anitrengung muß Großbritannien tampfen, um ies immer wieder neu finanzieren und daneben immerzielle Stellung auf dem Weltmarkt auch nur nahen behaupten zu können. Die Teuerung aller illel geht dort auf fast allen Gebieten weit über tengen binaus, die bei uns erreicht worden sind, die fländig gunehmende Frachtraummot zwingt die bes Landes ben neutralen Reebereien gegenmer Corte von Erpreffungen, deten fich der abbe Seeranber boch einigermaßen ichamen wurde. in biefem Buntte offenbart sich für den tauf-m Biid bes beutschen Reeders die Sinnlosigkeit riegs mit greifbarfter Dentlichkeit: England zwingt e urt und Beife, wie es ben Sandelskampf gegen bie deutiche Sandelsflotte gur Untatigfeit und st den neutralen Seevertehr nach allen Regein um Deutschland und seine Berbundeten nach und üstens troden zu sepen. Alle diese Schitanen en uns mir Unbequemlichkeiten zufügen, in die ichiden, ohne uns groß darüber aufzuregen.
lebit aber stöhnt und achzt unter der Geißel der
mot und muß ein Stud seiner "glorreichen" wheit nach dem andern hingeben, um nicht vor-ner den Lasten des Krieges zusammenzubrechen. Imann von der Wasserfante kann zu einem solchen al keelich nur den Koof schütteln! natürlich, die Weltgeichichte arbeitet nach höheren

mad

jen

fen.

nd alla

hone è

itzenk

rathin

e.

Lat der Bergeltung, der Abrechnung für Jahr-maes Unrecht zu vollbringen, die nicht anders

als inter ichwernen Opfern sur Bollendung gelangen tam. Das ift für uns der Sinn dieses Krieges, und wir haben alle Ursache zu glauben, daß er sich durchsehen wird – trot aller Dummheiten, die ihn auf der Gegenseite be-

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Im Bundesratssaal des Reichsamts des Innern fand Dienstag die feierliche Einführung des neuen Staats-ietretars des Innern Dr. Gelfferich ftatt. Un der Feier nahmen famtliche Unterstaatsfefretare bes Reichsamts bes Junern, Ministerialbireftoren und Referenten teil. Erzelleng Seifferich iprach in feiner Begrugungsrebe bie Soffnung auf ein erspriegliches Busammenarbeiten mit allen Beamten feines neuen Birtungstreifes aus.

+ Der baveriiche Ministerprafibent ift unpaglich und fonnte beshalb an dem Empfang der türkijchen Abge-ordneten nicht teilnehmen. Aus diesem Grunde richtete Freiherr v. Hertling an die türkische Abordnung ein

Schreiben, in bem es beigt: Auf das lebhafteste bedauere ich, aus Gesundheits-rüdsichten auf die große Freude versichten zu mussen, Sie persönlich zu begrüßen. Derzlichen Dank sage ich Ihnen, daß Sie bei Ihrer Reise durch Deutschland auch Bayern mit Ihrem Besuche auszeichnen. Sicher werden Sie auch bei und allüberall aufrichtigite Sympathie für unferen türfischen Bundesgenoffen und uneingeschränfte Bewunderung für die tapfere türfifche Armee finden. Die gabe Berteidigung ber Darbanellen und Rut el Amara find unvergekliche Beldentaten, die auch bei uns in gans Bapern die bellfte Be-geisterung bervorgerufen haben. Nehmen Sie mit in Ihre schottung getorigerusen saben. Rechnica Ste int in Infe schöne Deimat unsere innigsten und beihesten Wünsche für die weitere ruhmreiche Regierung Ihres erhabenen Herr-ichers und für eine alle Hoffnungen erstillende glückliche

+ Rachbem ber Reichstangler auf feiner Rundreife burch Gudbeutichland bem erfranten baneriichen Miniferprafibenten Frorn, p. Hertling Montag abend einen Befuch abgeftattet und abends einer Einladung bes prengifchen Gesandten v. Schoen in Munchen entsprochen hatte, er-folgte Dienstag die Abreise nach Stuttgart, wo der Kanzler Bohnung im Residenzichlosse nahm. Im Anschluß an den Empfang beim könig sand abends Hoftafel fintt. Mittwoch folgen Beiprechungen mit bem Staatsminifier und Weiterreise nach Karlsrube.

+ Bie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die britische Reierung der deutschen den Borichlag gemacht, bei ber Eutlaffung von Zivilgefangenen die Altersgrenze von 55 Jahren auf 50 Jahre und bei Feldbienstunfähigen auf 45 Jahre beradzuseben. Die britische Regierung bat daran aber Bedingungen gelnüpft, über die gegenwärtig noch ver-

+ Bie in Berliner politifchen Rreifen verlantet, foll bie balbigft zu erwartende neue Rriegefreditvorlage 12 Difftiarden Mart betragen, nicht 10 Milliarden, wie bei ben letten Borlagen gleicher Art. Die Borlage foll in Form eines Rachtragsetats mahrscheinlich Ansang nachster Bocke, unmittelbar nach Abichluß ber Steuerbebatten, dem Reich3.

+ Die Bestimmungen über bie Ginfdrantung bes Rahrendverfehre, die bas Oberfommando in ben Morten erlaffen bat, find, wie von amtlicher Seite mitgeteilt mitb. auf die Anregung des Kriegsministeriums zurückuführen, ant eine andoei gange Reichsgebiet mit Sicherheit gu rechnen ift.

* Bie "Ana Dagligt Allehanda" berichtet, find mahrend der letten Bochen, vielleicht auch Monate, nicht blog in Stodholm, fonbern auch in ben Brovingorten Anwerbungen schwedischer Arbeiter vor allem nach Frankreich mit großem Erfolg betrieben worden. Mehrere Hundert Arbeiter, besonders Mechaniker und Maschinisten, hätten in Gruppen von 20 bis 25 Mann das Land verlassen. Das Blatt hat aus Regierungsfreisen erfahren, bag ein Berbot gegen biefe Anwerbung in Borbereitung ift.

Hus In- und Husland.

Bang, 30. Mai. Die Musfuhr von Schwellen ift oten. Augerbem wird beftimmt, bag ber einzige Artitel bes Koniglichen Erlaffes vom 20. April 1916 gu lefen ift, wie folgt: Die Ausfuhr von Bflangenfafern und aller baraus bergeftellten Urtifel ift verboten.

London, 30. Dat. Das Barlament hat fich bis gum 20. Juni vertagt.

London, 30. Dai. In ber Konfereng ber Guhrer ber Munitionsarbeiter wurde beschloffen, ben üblichen Bfingitfeiertag auf Ende Juni gu verschieben.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 80. Mai. (25. Situng.) Um Tifche bes Bunbesrats fiben Staatsfefretar Dr. Selfferich und Unterstaatsfefretar Bahnicaffe. Aleine Anfragen.

Bon ber fogialbemofratifchen Arbeitsgemeinschaft liegen zwei Anfragen por, movon bie eine bas Berbot von 22 Ditglieberverfammlungen bes fogialbemofratifchen Bahlvereins für den 6. Berliner Reichstagswahlfreis mit der Tages-ordnung "Kaffenbericht und Reuwahl des Borftandes" durch bas Oberfommando in ben Marken, die andere das Berbot eines Zeitungsartifels burch bas Auswärtige Unt besbalb, meil fein Inhalt ber Dehrheit einer Fraftion bes Reichistages nicht gefallen möchte, betrifft.

Prafibent Dr. Kaempf: Rach § 35b ber Geschäfts-ordnung unterbleibt der Aufruf einer Anfrage, wenn die An-frage einen Gegenstand der Tagesordnung betrifft. Das ist bezüglich beiber Anfragen der Fall.

Abg. Baffermann (natl.) fragt, wie es sich mit dem Sterbegeld einer Sterbefasse für solche Bersicherten verhält, die im Laufe bes Arieges in Feindesland gefallen find. Die Gerichte haben in solchen Fällen den Anspruch auf Sterbegeld abgewiesen, weil der Unterstützungsfall im Auslande

Minifterialbirettor Dr. Caspar: Der Unterfchied gwifden im Inlande und im Auslande gestorbenen Berficherten in biefem Falle ift eine Unbilligfeit, die durch eine Bundesrats.

perorbnung beseitigt merben mirb.

fortsetzung der Zensurdebatte.

Abg. Roste (Gog.) wendet fich gegen Ausmuchfe ber Benfur, Die manchmal an Grogenwahn grengten, ferner gegen angebliche mannigfache Beichrantungen ber perfonlichen Freibeit burch die ftellvertretenden fommanbierenden Generale. Bir perlangen die Aushebung der Zensur, alle anderen Anträge find zwecklos. Konservative und Rationalliberale sordern für sich das Recht zur Erörterung ihrer Annerionspläne, sonst sind sie für Unterdrückung gegenseitiger Ansichten. Kriegstönende Meden wie die der Herren Abgg. Dertel und hirsch nicht unwidersprochen bleiben. (Der Rebner erhalt einen Orbnungeruf, als er frühere Raiferreden in die Debatte gieht.) Für mehr ober weniger phantastische Eroberungsplane ihr Blut zu vergießen, dazu verspüren die Volksmaffen nicht die geringste Reigung; sie sind lediglich zur Berteidigung ber heimat ins Feld gezogen (Bustimmung bei den Soz.). Wir forbern auch die Freiheit ber Erörterung der Kriegsziele, aber in Diefem Sinne! Unfer Bolf begruft es mit Genug-

tuung, bağ überall in der Welt die Reigung zur Beendigung des Bolkermordens wächst. (Lebh. Beifall links.)
Bertreter des Kriegsministeriums, Oberst Hoffmaun: Die schaffen Außerungen, die in diesen Debatten gesallen sind — man hat sogar von "Unverschämtheit" gesprochen weise ich mit Entschiebenheit gurud; fie dienen nicht ber Sache. Briefzensur und Breffegensur find wahrhaftig nichts Angenehmes und feine militarische Rommandostelle brangt fich bagu; die Militarbehörden tun nur ihre Bflicht. pom Abg. Roste ermahnte Erlag, wonach eine Reichstagsrebe bes Abg. Bauer über Ernahrungsfragen nicht verbreitet merben burfte, wollte nur die Berbreitung nach dem Mus. lande verhuten; meines Erachtens ift gegen den Erlag nichts

Abg. Gothein (Bp.): Ich halte biefen Erlaß trothdem für verfassungswidrig. Die wahrheitsgetreue Wieder-gabe der Reichstagsverhandlungen ist ausdrücklich durch die Berfassung geschützt. Die Oertelsche Berteidigung der Stettiner Bensurmaßnahmen war keine Richtigstellung, sondern eine Unrichtigstellung. Die gegen mich vom Stettiner Oberkommando verhängte Präventivzensur besteht unverandert fort, wegen eines Artifels, ben funfgehn andere Benjurstellen unbeanstandet gelassen hatten. Wo bleibt die Einheitlichkeit der Benjur, die uns bei der Schaffung bes Rriegspreffeamis versprochen wurde? Der Bollerfrieden, Die Beitschrift ber Friedensgesellschaft, ift verboten, die Buchhandlung ber Friedensgefellichaft unterbrudt worden. Die Buchhandlung der Friedensgesellschaft unterbrudt worden. In denn die "Friedensgesellschaft" etwas Gemeingesährliches? Dabei ist ihr allein der Briesverschi mit unseren Gesangenen in Feindesland zu danken. Der "Allbeutsche Berband" aber hat, mit gerabezu blutrünstigen Reden, eine Borstandssitzung abhalten dürsen. Redner rügt die Briessperre, die sogar heimlich geübt worden sein, die nach seiner Meinung als kindisch, als Kinkerlitchen- Batriotismus zu bezeichnen seien, und sährt fort: Die Militärdistatur hat schwere Vehler gemacht, über die erst nach tärdiftatur hat schwere Fehler gemacht, über bie erst nach bem Frieben ausführlicher wird gesprochen werben fonnen. (Lebh, Beifall links.) Redner fordert im weiteren die Er-richtung eines Reichsamis für Zenfur- und Bereins- und Berfammlungsrecht. Diese unliebsamen Aussprachen dursen nicht wiederkentel! (Bravo.)

Mbg. Dr. Strefemann (natl.): Bir weifen es gurud, bag wir fur uns befondere Borrechte in Begug auf bie Benfur verlangen. Bas mein Barteifreund Sirich verlangt und ausgesprochen bat, ift fein gutes Recht; die Entschließungen der nationalliberalen Bartei mussen ebenso zu össentlicher Erörterung gestellt werden können, wie die An-sichten der Herren Roske und Gothein. Die Zensoren sind gar nicht so unabhängig, wie man denkt; einzelne haben felbit erflart, bag fie immer ben Budel bergeben muffen fur Meinungen bes Musmartigen Amtes und anberer Regierungs.

herrn Bilfon will bas bentiche Bolt als Friedensmittler nicht;

(fehr richtig bei ben Ratl.) wir weifen mit bem überwiegenben Teile des Bolles feine Sand gurud! (Lebh, Beifall bei ben Rrtl. und rechts, Wiederspruch links.) Seine Reutralität bat benn boch ein zu eigentumliches Gesicht gezeigt; jebe wahrhaft redliche, neutrale Friedensvermittlung foll uns willfommen fein! Die verbundeten Regierungen sollten fich freilich nicht auf veraltete Gefete ftuben, fonbern auf einen

ftarfen Reichstag.

Staatsjefretar Dr. Selfferich: Der Reichstangler tann bie Berantwortlichteit für Magnahmen ber Zensurbehorbe nicht tragen. Gegen bie "Zufunft" ift bie Benjur ebenso ausgeübt morben, wie gegen andere Blatter. Es find jest icon viele Ginichranfungen und Erleichterungen erfolgt ; bie Regierung bat ben vollen Billen, ben Bunfchen bes Reichs. tags nach Möglichkeit entgegenzukommen, und es wird mit bem allmählichen Abbau ber Benfurvorschriften fortgefahren werben. Die fiegreiche Durchführung bes Krieges, in dem wir ben Rampf um Die Exifteng bes beutiden Bolfes führen, muß allen anderen Erwägungen poranstehen, auch wenn es in bem einen ober anderen Gall Opfer ber perfonlichen übergeugung foftet und wenn es bem einen ober bem anderen recht fcower fallt.

Mbg. v. Grafe (fonf.): Die jebem Bolferrecht bobnfprechende Kriegführung Englands, wie die Bolitit unferer gangen Gegner zwingt uns zum Beitertampfen bis zu einem den Deutschen Reiche und Bolke genehmen Frieden. Darum mussen manche Wünsche leider zurücksteben. So sehr wir die Angrisse des Abg. Noske verurteilen, so fehr haben auch wir zu flagen über bas Pringip ber Entstellung, um nicht gu fagen, Falfchung ber offentlichen Meinung (Lebh. Bustimmung rechts: hort, hort links!). Herr v. Sendebrand hat mit der Marokforede, die er seinerzeit hielt und die ber Reichskanzler ihm so übelnahm, so fehr Recht behalten (Stürmische Zustimmung rechts!), daß man sich nicht genug wundern kann, daß man ihm nun — wie es beim Kreuszeitungs-Artikel gesichab — abermals ben Mund verbieten will. Wenn man die Benfur fo rudfichtslos üben wollte, fo hatte man auch Ranglerreben und Rangler-Intervieros verbieten muffen. Die lette Rebe hat ein englisches Blatt einen masfierten Rudzug bes Ranglers" genannt. Ich glaube nicht, bag ber Rangler bieje Birfung im Auslande erwartet - er erwartet ja meiftens etwas anderes - aber hatte fie erwarten muffen, nachdem er jeden fraftvollen Ausbrud ber Buniche bes beutschen Bolfes burch die Benfur unterbindet. (Beifall rechts.)

Das Bertrauen gu ber Regierung

tann man nur verlangen, wenn es nicht burch die dinefifche Mauer der Benfur gehemmt wird. Das deutsche Bolt hat gerabe in biefem Rriege ber Regierung und bem Raifer gegeben, mas bes Raifers, geben Gie auch bem beutiden Bolle, was des Bolfes ist, sein Selbstbestimmungsrecht. (Lebhaster Beifall rechts und bei den Soz.) Staatsselretär v. Jagow: Das Einschreiten der Bensur gegenüber dem Hendebrandschen Artikel war durch außer-

politifche Audfichten geboten; wenn bann herr v. Benbebrand in ber "Butunfi" angegriffen wurde, fo hatte baraufhin die Benfur feinen Gamb mehr gum Ginfdreiten.

Abp. Etgethagen (Sos. Arbg.): Benn bie Rechte wirt-lich bem Bolfe bas Mitbeftimnungsrecht geben will, fo muß fie für unfere Untrage ftimmen. (Gehr richtig! bei ben Gos.) Rebner tommt bann noch einmal auf Gingelfälle ber Ber-

lesung ber perfonlichen Freiheit zu fprechen. Staatsfefretar Dr. Selfferich: Wenn ber Abg. Graefe glaubt, daß er mit feiner Rebe bem Baterland einen Dienft geleistet hat, dann irrt er sich. (Lebh. Beifall links und in der Mitte.) Es geht nicht an, der Regierung mitten in einem solchen Krieg vorzuwerfen, daß sie das deutsche Boll auf den Beg nach Olmüt führe. (Stürm. Beifall.) Eine solche Behauptung in einem solchen Augenblid ist ein Berbrechen an den Interessen des Baterlandes, (Erneuter stürmischer Beifall.) Die Anschauungen und die Gründe der Regierung sind dem Reichstag in geheimen Sitzungen sehr eingehend dargesegt worden; dier kann ich sie nicht wiederhofen, ich murte fouft Berrat am Baterland üben. (Sturm. Sort, bort) Richt minber ichaifen Broteft muß die Reichsleitung erheben gegen die Rebe bes Ubg. Stadthagen Ber folde Borte gebroucht, ichloigt bas Baterland, fag mehr noch als es von ber anberen Grite geschehen ift, Benn etwas die

Rottvendigfeit der Benfur

beweift, bann find es folche Reden. Laffen Sie mich bie bringende Bitte an bas Saus und an alle Barteien im Lande richten: Dag wir einig und gefchloffen bleiben und und gufammenfinden in bem Cebanten, bag über alles ber

uns zusammennnden in dem Cedanten, das über auch der Gieg des Baterlandes stehen muß. (Stürm. Beisall.)
Abg. Dr. David (Goz.): Auch der andere Schluß ist berechtigt, daß wir ohne die Zenjur niemals eine solche Debatte erlebt haben würden wie heute. Die Reden der Serren v. Graefe und Strejemann dürfen aber auch von uns nicht unwidersprochen bleiben. Draußen im Ausland barf ber Einbrud nicht auftommen, als ob hinter folden Reben bie Debrheit bes beutschen Bolles ftanbe. (Sturmifcher Beifall links.) Beibe herren haben einen Sturmangriff gegen bie Regierung gerichtet. Der Bolitif, die aus folden Borten spricht, muffen wir alle entgegentreten. Die beiben Abgeordneten haben auch den Brafibenten Bilson angegriffen, die amerikanische Reutralität angezweifelt und eine Friedensvermittlung Biljons abgelehnt. Benn Brafibent Biljon wirfliche Schritte tun will, um dem Bolfermorben ein Ende zu machen, fo findet er die Unter-itütung und ben Beifall ber gangen Belt, auch bes beutichen Bolfes. (Stürm. Beifall lints)

Mbg. Dirich (natl.). Bir forbern bie Freigabe ber Erörterung ber Rriegsziele. Mit ber Munbharmonifa fann man bie Mauern von Bericho nicht einrennen! Bon dem Brafibenten Biffon und von Amerika find wirfliche Bobltaten für Deutschland nicht zu erwarten. Saben wir aus ben Augerungen bes Staatsfefretars bes Augern ein Gefühl von Starte heraushoren tonnen? Dieje Augerungen waren fo giemlich bas Ungulanglichfte, mas man horen fonnte. (Lebh. Beifall rechts und bei ben Rationalliberalen). Bei ben meiteren Musführungen bes Abg. Sirich fommt es zu ftürmischen Szenen. Abg. Scheibemann (Soz.) wird zur Ordnung gerusen, als er dem Redner "Unverschamt" zuruft. Brafibent Dr. Laemvi unterbricht ben Redner wiederholt und verweift ihn gur Sache. Rach weiterer Debatte, in ber die gegenfeitigen Unichanungen wiederholt mit großer Beftigfeit aufeinander.

platen, kommt es zur Abstimmung. Der Antrag auf Austhebung des Belagerungszustandes wird abgelehnt. Der Kommissionsantrag, wonach eine

Beitung nur mit Buftimmung bes Reichstanglers lich verboten werben tann, wird angenommen, ebenfo bie fibrigen Kommiffionsantrage über bie Sandhabung des Bereins- und Berfammlungsrechts, über bie einheitliche Danbhabung ber Benfur, über bie Schut- baft ufm. und ber fortidrittliche Untrag auf Einbringung einer Borlage gur übertragung der Benfur an die Bivil-beforben und der Berantwortlichleit an ben Reichstangler.

Radite Sigung morgen.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 30. Dat 1916. (33. Situng.) Am Miniftertifche: Die Minifter Loebell und Dr. Benbe.

Die Abgeordneten find gablreich ericienen. Brafibent Graf v. Schwerin . Low & eröffnet die Sigung und ichlagt vor Eintritt in bie Tagesordnung vor, eine Reibe von Borlagen und Dentschriften, barunter auch biejenige über die Beseitigung von Kriegsichaben in Oftpreugen an

ben verstärften Saushaltsausichuß zu verweisen. Rach einer burch ben Abg. Abolf Soffmann (Gos.) angeschnittenen Geschäftsordnungsbebatte werden bie Abstimmungen gurudgeftellt, bis bie Borlagen bem Saufe juge-

Das Saus tritt in die Tagesordnung ein. Ein Antrag fämtlicher Barteien des Saufes ersucht die Regierung, in ber verstärften Saushaltsfommiffion Mitteilung gu machen, welche Magregeln fie gur Sicherftellung einer zwedmäßigen und gerechten Berteilung der Lebensmittel getroffen bat und noch gu treffen gebenft. Der Antrag wird angenommen. Der Bufatvertrag gu bem gwifden Breugen und ben fubbeutichen Staaten abgeichloffenen Staatsvertrag jur Regelung ber Lotterieverhaltniffe von 1911 wird ohne Aussprache er-

Die Steuerguichläge.

Es folgt bie britte Beratung bes Gefebentwurfs über die Erhöhung der Bufchlage gur Gintommeniteuer und gur Ergangungssteuer auf Grund ber Faffung, bie er in ber

gweiten Beratung im Saufe erhalten bat.

Mbg. Dr. v. Dendebrand: Bir haben von Anfang an anerfannt, daß ber Staat die Mittel befommen muß, beren er gur Erfüllung feiner Aufgaben bedarf. Benn wir gleich-wohl gezogert haben, bem Gefetentwurf guguftimmen, fo geichah bas, weil wir junachit bie Stellungnahme bes Reichstage gegenüber ben bortigen Steuervorlagen fenneniernen wollten. Bas der Reichstag beschliegen wird, findet nicht in jener Beziehung unseren Beisall. Wir erbliden insbefondere in bem Befdlug, dag nicht nur die Rriegsgewinne, fondern auch die Rriegsverlufte berangezogen werden follen, den Unfang einer Reichsvermögensbesteuerung und bas if: nach unferer Unficht ein bochft bebenflicher Borgang.

Mbg. Dr. Borich (Bentr.): Bir werben fur bie Borlage in ber Faffung ber greiten Lefung frimmen. Bir merben alfo bie Borlage ablehnen, wenn der Beitraum der Geltunge.

bauer abgeanbert mirb.

Mbg. Dr. Badnide (Bp.): Bir haben ber Steuervorlage in der zweiten Lejung zugestimmt und finden feinen Unlag, in ber britten Lefung unfere Stellung gu wechfeln. Bir fonnen uns ber Bflicht ber Dedung fur Die Fehlbetrage nicht entziehen. Den Bebenten bes Mbg. Dr. v. Benbebrand gegenüber dem Steuerfompromif des Reichstags fonnen wir und nicht anschließen. Daß die Form bes Reichssteuerfompromisses nicht gludlich war, liegt nicht am Reichstag, sonbern an ben einzelstaatlichen Finanzministern, die ben Reichstag in eine Zwangslage verfest haben. Der jetigen Borlage ftimmen wir gu.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Much mir werden bie Borlage annehmen, trop ber großen Bedenfen, die wir haben. Das Gefes bringt ichmere Belaftungen, namentlich fur bie Attiengefellichaften. Bir muffen uns fragen, welche Birtungen die neuen Reichssteuern fur die Butunft haben werden. Dag die Folgen, wie fie der Finangminifter mit bem Steuer. tompromig im Reichstag erzielen wollte, wirflich eintreten werben, will ich babingeftellt fein laffen. Für meine politifchen Freunde ift gegenüber den großen Bedenfen, Die mir gegen die Borlage haben, die Befriftung auf ein Jahr eine

unbedingte Rotwendigfeit.

Mbg. Grbr. v. Bedlis (frt.): Bir ftimmen ben Befchluffen sweiter Befung gu, insbefondere auch der Befchran-fung ber Borlage auf bas laufende Rechnungsjahr. Rur diefe einjahrige Geltungsbauer gewährt uns die Doglichfeit, uns über die Bebenken hinweggufeben, die wir gegen die Borlage begen, Auch wir meinen mit Dr. Friedberg, das bas Steuerkompromiß des Reichstages nach verschiedenen Richtungen gegenüber ber Regierungsvorlage einen entichiebenen Rudidritt bedeutet.

Mbg. Dr. Dirich (Gos.): Den Steuerkompromiß im Reichstag verwerfen auch wir, aber aus wesentlich anderen Gründen als Dr. Friedberg. Bon einer steuerlichen Aber-laftung des Besites tann bei uns noch gar teine Rede fein Die größten Opfer an Gut und Blut in biefem Rriege bringen bie breiten Schichten bes Proletariats und auch der

Mittelftand.

Finangminifter Dr. Bente: Da faft alle Rebner für bie Steuervorlage ber Regierung eingetreten finb, will ich nicht unterlaffen, namens der Staatsregierung bem boben Saufe Dant auszusprechen fur feine Bereitwilligfeit, bie preugifden Staatssinanzen in Ordnung zu halten. Die Regierung faßte beshalb den Gesehentwurf jo, daß für die Dauer des Krieges eine besondere Kriegssteuer erhoben werden soll. Leider hat das Haus biesem Borschlage nicht Rechnung cetragen, fondern geglaubt, die Erhobung der Einnahmen auf ein Jahr beidranten zu follen. Die Staatsregierung ift feit Savon überzeugt, daß wir auch im nachften Jahre mit Gehlbeträgen zu rechnen haben, und es tann ber Regierung und dem Saufe doch nicht gleichgultig fein, wenn mir alliabrlich mit neuen Steuervorschlägen tommen mitten Rach unwefentlicher weiterer Debatte wird die Borlage

gegen die Sozialdemofraten angenommen. Rachite Sigung 8. Juni.

Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Saupiquartier, 31. Mai. (Umtlid).) Beftlider Rriegeidanplat.

Feindliche Torpedoboote, die fich ber Rufte naberten, murben burch Artilleriefener pertrieben.

Die rege Feuertätigfeit im Abichnitt amifchen bem

Ranal von La Baffee und Arras bate nehmungen beutscher Batrouillen bei Ren pelle und nordöstlich bavon waren 38 Engländer, barunter 1 Offigier, wurden genommen, 1 Dafhinengewehr erbeutet

Bint's ber Maas fauberten mir bie Dorfes Cumieres liegenden Beden unb Begner, wobei 3 Offigiere, 88 Mann in und fielen. Bei einem Ungriff erbeuteten Caurettesmälden eingebautes Dan 18 Maschinengewehre, eine Angahl Minen piel Berat. Muf beiben Daasufern blieb bie tätigfeit fehr lebhaft.

Deftlider und Ballan-Ariegeicauplas.

Reine Ereigniffe von besonderer Bedeuten Oberfte Deeresleit.

Öfterreichisch-ungarischer Deeresbiris Umtlich wird verlautbart: Ruffifder Rriegeschanplat.

Lebhaftere Artilleriefampfe, narientlich an arabiichen Front und in Wolhunien. Sont is fonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegeschauplag.

Geftern fiel Das Pangertverf Bunta &. unfere Sand. Weftlich von Arfiero eran Truppen ben itbergang über ben Bofina Bat machtigten fich ber füblichen Uferhöhen. Ber Augriffe ber Italiener auf unfere Stellung fable murden abgeichlagen.

Gudöftlicher Rriegeschauplat.

Huhe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Genen u. Doefer, Feldmarichallentnant

Weiteres fiegreiches Vordringen der öfterreichilch-ungarifchen Truppen in

Umtlich wird verlie Wien, 31. Mai. Mfiago und Aftero murden genommit Raume norböftlich von Afiago vertrieben unfen ben Geind aus -Ballio und erfturmten feine lungen nördlich biefes Ortes. Der Monte ? Monte Fiara find in unferem Befit. Die Bofinabad porgebrungenen Rrafte nahmen be

slide E

mouth

HIDRER

In dem halben Monat feit Beginn unferes murben 30388 Italiener, barunter 694 Off fangengenommen unb 299 Beichüte erbeutet Der Stellvertreter bes Chefs bes Benere v. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Der bulgarische Vormarsch im Strun Drei griedifde Forts befest.

Das Renteriche Bureau verbreitet bie folg dung aus Salonifi über bas Borruden ber Bulder macedonischen Grenge:

Die Bulgaren haben bad griechifde Zon Mündung der Etruma in die Gorje, fowie Em

Brude bon Demir Diffar befest.

Deutsche und bulgarifche Offigiere erflatten tag dem griechischen Kommandanten von Ru Befehl batten, die bulgarifche Itnte Flante gegen griff der Berbundeten gu beden, ichlugen vor, b übereinstimmung mit ben Grundfagen ber wie fie in Athen ausgelegt worden feien, su be perlangten ben

Abjug ber Griechen binnen 24 Ctunben

Der Kommandant telegraphierte nach Athen Protofoll perpflichteten fich die beutschen und Diffigiere das Fort su raumen, fobalb die Ur Offupation aufbore. Dierauf gogen bie Griede nahme einer Kompagnie ab, die 24 Schuffe ab bann auf beftimmten Befehl aus Athen ebe Die Deutichen und Bulgaren find ebenfalls ich Xonthi und Estidge nordoftlich von Ravalla, wolk Bulammenbringen, um die Defta gu überidreiten

Erregung in Paris.

Brangofifche Blatter melben and Calonife Errumatal borradenben Bulgaren befenten Dragotin und Janobo. Bor ber Bejehung bes fobice bon Demir-Diffar burch die Bulgaren mar ! feibft bon ben Frangofen auf Befehl Carraile in geiprengt worden.

In Baris berricht über ben Ginmarich ber in Griechenlaud die großte Erregung. Die Festung Rupel sei von größter Bebeutung, ba bie Strede von Demir-hisfar nach Serres poulberricht. Um Freitag mittag erreichten die Bulga und rudten nach Camoio und Dragotin mit Grengfeitungen find erft nach bem letten gelegt worden. Um Sonnabend wurde die man bahnstation von Demi-hissar besetzt.

Bulgarien handelt mit griechischem Ginbert

Bon Baris aus verjucht man angefichts ber militarischen Lage die Griechen gegen die heben. Das "Journal des Debats" perfteis Frage, ob Ronig Konstantin als Mann w Menschenverstand glauben tonne, dag bie ber nach bem Frieden gurudgegeben merben Frangoien vergeffen dabei gang, daß Ronig gleiche Frage früher in Betreff Salonifis um tomen, und ficherlich mit größter Bered Mailander "Secolo" läßt fich benn auch melben:

Amtliche griechische Rreife rechtfertiges ber griechischen Truppen mit ber Rotm

dietiscerletung su vermeiben. Griechenland bulgarifden Streitfraften bas gleiche gege den Frangofen und Englandern, die Galo-

learlichen maßgebenden Kreisen herrscht dem learlichen maßgebenden Kreisen herrscht dem keinung vor, daß die Besehung griechtischen Ge-rechtischer Forts nicht zu diplomatischen Ber-jabren werde, da die Absichten der bulgarischen jabren werde, da die Absichten der bulgarischen Griechenland selbst nicht anzugreisen, allgemein Die Besehung des griechtischen Gebietes hat en besensiben Character.

nh s

\$ Letter

en. 50

one of

IIII.

igen

Derlan

o m me

unfer

eine ! nte E

Die 1

nen de

mieres.

Off

utet

enern

nont.

Strum

St.

folge

er Bul

e Fren

ärten I Rupel,

gegen ei or, das der Rei

nd i

mar bir mar bir

de der T ie Befen da diese polition Bulgaren 1 weiter Balfande wicklige

wifter Bunaris gegen ben Bierverband. riechliche Minister des Innern Gunaris schreibt gea dimera": Durch die Besetung Salonitis Borgeben der Entente habe die griechische Bergebet du existieren; die Souveranität und Ungebott du existieren; die Souveranität und Ungebott du existieren bloß auf dem Papier. Buffande, die nicht weiter gedulbet werden

offe bon ben Englandern in Brand gefchoffen.

sia von den Engländern in Brand geschoffen.

it englische Flotte ift im Hasen den Nauplia er
it englische Flotte ift im Pasen den Nauplia er
m, dat dort die großen Betroleumbehälter beschossen

m, dat dort die großen Betroleumbehälter beschossen

m, dat der Echaden ist riesengroß. Die

redinde Regierung hat bei der englischen Regierung

iste Regierung hat bei der englischen Regierung

iste Regierung hat bei der englischen Regierung

iste Borsalles Protest eingelegt.

delle Floglis, an der Nordostseite des Golses von

dell Argolis, an der Nordostseite des Golses von

delle Kroolis, an der Nordostseite des Golses von

der Kamplia. Die alten Befestigungen sind der
oder Flamplia. Im Mittelalter hat Ramplia

krinth nach Athen. Im Mittelalter hat Ramplia

krinth koch Athen. Im Mittelalter hat Ramplia

krinth kolle gespielt. atige Rolle gefpielt.

Q-poot-Beute im Mittelmeer.

ber bie U-Bootstatigfeit im Mittelmeer melbet bie Bavas aus Algier:

fin Unterseeboot ohne Flagge hat im westlichen imeer den englischen Dampfer "Trimtby" versenkt.
mm der Besahung sind gerettet und nach Algier gebracht worden. Sie erklären, daß zwei andere Dampfer in ben gleichen Gewäffern torpebiert

bas U.Boot feine Flagge gezeigt haben sollte, ist eine Berleumdung. Deutsche und österreichische überlassen das Bersteden der Flagge oder ben neutraler Abzeichen ben Flotten unferer Feinde.

de Erpreffung an ber neutralen Schiffahrt. Rienwe Rotterdamiche Courant" meldet, bag indliche Dampfer "Baal", der feit dem zweiten in Cardiff lag und feine Erlaubnis zum Ginon Buntertohlen erhielt, nunmehr Buntertohlen in hat, aber unter der Bedingung, daß er nicht, rünglich beabsichtigt war, nach Bizerta jährt, worder eine Ladung Steinfohlen nach Malta bringt. barf ber Dampfer feine Reife nach bem urfprung. fen fortieben. Das ift glatte Erpreffung. Infer legter Luftangriff auf England.

bet die Erfolge unseres letten Luftangriffs auf dam 29. Mai teilt die Kölnische Zeitung von der uiden Grenze mit: In Dover und Ramsgate sind Brandbomben verheerende Feuersbrünste verursacht n durch die eine Anzahl Broviant und Kriegstentboltende Schuppen zerstört wurden. Un ver-Stellen wurden die Hafenanlagen beschädigt, bir Besatung eines Torpedobootes, das in Dover mt und Materialien übernahm, wurden 19 Rann

at Eriegspoit.

Berlin, Bo. Dai. Der Ratfer hat fich wieder an die

berg, 80. Mai. Der Dampfer "Roorham", ber aus in Rotierdam angefommen ift, bat feine Boft in nouth ausichiffen muffen.

anen, 80. Mai. Aus Sasonifi wird gemelbet, daß die mionen der serbischen Soldaten überhandnehmen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1. und 2. 3unt. nuisgang 44 (44) | Mondaufgang 434 (484) B. nunisrgang 916 (919) | Mondaufgang 1029 (1029) R. Bom Weltfrieg 1915.

6. Swel weitere Berte ber Festung Brzemuft werben Deutsche Marineluftschiffe belegen bie Werfren Lods von London mit Bomben.

e Durchbruchsverfuche ber Frangofen norb. A Arnas werben unter ichweren Berluften für fie ab-

Ini. 1780 General und Militärschriftseller Karl v. Clause1790 Dähnendichter Ferdinand Raimund geb. — 1815
Die L von Griechensand geb. — 1882 Trössung der
1899 Riederdeutscher Dichter Klaus Groth gest.
Trössung des Simplontunnels.
Int. 1847 Germanist Alexander Reisserschaft geb. —
1863 Tanis August v. Gerschaft des Deutschaft Reisserschaft Reissersc

Brit August v. Raulbach geb. — 1863 Komponist Felig geb. — 1865 Geolog und Babagog Karl v. Raumer Altentat Robilings auf Kaifer Wilhelm I. — 1882 Rationalbeld Giuleppe Garibaldi geft. — 1896 Afrita-

Dimmelfahrt.

toben Beites freudiger Borbote gieht wieber ein-Dimmelfahrt ift gefommen, Bfingften fteht In Diefem Jahre ju ungewöhnlich fpater Beit. smit Grun, bas unfer Auge erfreute, bat fcon Barbung Blat gemacht, die Blutentraume find Eber rings auf ben Felbern fprofit ichon in Die Die Saat, an ben Obitbaumen rundet aniah ber Frucht, an ben Strauchern, in den Erbbeermbe gute Ernte burchgieht bas gange beutiche and bas ift himmelfahrispoefie, die wir biesin dunfbarer empfinden, als fie auch ihren Gen für uns in sich birgt. Zuversichtlich wirden Bild in lichte Doben, in die uns der

beilige Weift ber Bfingften ichon heute ahnungsvoll emporbebt. Das Geuer ber Begeifterung, bas im beutichen Bolte emporloderte, als bie Feinde pon allen Seiten anfturmten, ift fast zwei fcmere Kriegsjahre hindurch wach und lebenbig geblieben. Dag es erlofden werbe, weil wir nicht burch. halten tonnten, weil unfer Bolt aus Mangel am Materiellen feine Ideale nicht murde burchgufegen vermogen, diefe Berechnung unferer Feinde ift gufchanden geworden. Dafür bürgt uns ein Blid in bie lachenden Gluren, in benen beutsches Korn in üppiger Fulle bem Tag ber Ernte entgegenreift. Die ichweren Sorgen, bie an unferm Borigont auftauchten, find verfcheucht, Unfere Bergen burfen fich frei ber feften Bewigheit öffnen, daß unfer geliebtes Baterland in eine lichte Butunft ichquen barf. Bie einft am Simmelfahrtstage bes Menfchen Gobn, allem irdifchen Leid und Streit entrudt, im Strahlenglang emporfuhr in felige Soben, fo wird aus Rrieges Roten und dem garm der Schlachten, aus Blut und Bunden, ber beutiche Beift fich auffchwingen in Dacht und Rraft zu bes dauernden Friedens reinem Blude.

Sachenburg, 31. Dai. Bei ben Beranderungen, bie fich in den Biebbeftanden bauernd vollziehen, und bie namentlich auch in ben Berfdiebungen von Buchtvieh und Rugvieh aus einem Begirt in ben anderen ihre Urfache haben, ift gur Gewinnung einwandsfreier Unterlagen für alle Magnahmen gur Bebung ber Biehprobuftion und zur Berteilung und Sicherung der Fleisch-nahrung die Beschaffung von fortlaufend berichtigten Angaben über die Biehbestände erforderlich. Diese Renntnis läßt fich nur burd in fürzeren Bwifchenraumen erfolgende fleine Biebbeftanbserhebungen erreichen. Es ift am 2. Juni 1916, sobann am 1. September, 1. Dezember und am 1. Mai jeden Jahres jeder Besither ober Berwalter eines Gehöftes ober Anweiens, einer Stallung, Weibe ober Roppel verpflichtet, die Bahl ber in ber bem Aufnahmetage vorhergehenden Nacht vorhandenen Rinder, Schafe und Schweine nach ben in ber Biehbeftandsaufnahnte bezeichneten Unterarten und Befamtgahlen angugeben. Es find besonders anzugeben: a) bei Rindvieh 1. Kälber unter 3 Monate alt, 2. Jungvieh, 3 Monate alt bis noch nicht 2 Jahre alt, 3. Bullen, Stiere und Ochsen von 2 Jahren und alter, 4. Rübe (auch Farsen, Ralbinnen) von 2 Jahren und alter und bie Gesamtsumme. b. bei Schweinen 1. Ferkel unter 2 Bochen, 2. Schweine von 8 L'ochen bis noch nicht 1/2 Jahr, 3. Schweine von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr, 4. Schweine von 1 Jahr und alter und die Gesamtsumme. Bei Schafen ift nur bie Befamtfumme einschlieflich ber Lämmer anzugeben.

Landwirticaftliche Erntearbeiten im Bereiche des 18. Armeeforps. Rach einer Mit-teilung der Raffeler Landwirtschaftstammer hat das ftellvertretende Generalfommando des 18. Armeetorps in einer soeben erlassenenen Berordnug darauf hingewiefen, daß die für die Frühjahrsbestellung getroffenen Beftimmungen über Beurlaubung von Unteroffizieren und Mannschaften finngemäß auch für die gesamten Erntearbeiten aufrecht erhalten bleiben. Dies gelte inebefondere für die Dauer des zu erteilenden Urlaubs und für das jur Behandlung ber Urlaubkautrage vorgeschriebene Berfahren. Bugleich wird die icon früher ausgesprochene Bitte erneuert, mit allen Mitteln barauf hinguwirten, baß nur wirklich begründete Urlaubsantrage befürwortet und weitergegeben merben, ba andernfalls die beteiligten Stellen, insbesondere biejenigen im Felbe, nicht in der Lage seien, den an sie gerichteten Antragen auch nur annahernd zu entspechen. Auch fei es zur sachgemäßen Behandlung ber Urlaubsantrage unerläglich, bag bie in Betracht tommenden Bivilbehörden, insbesondere Die Bürgermeistereien, Rreis- und Landratsämter eine beftimmte Urlaubsbauer beantragen. 2118 febr zwedmäßig - fo wird in der Berordnung betont — habe sich nach bem Berichte bes landwirtschaftlichen Cachverftandigen bas ftellvertretende Generalfommando bes 18. Armeetorps die für die Frühjahrsbestellung in den Begirten einzelner Landratsämter getroffene Einrichtung bewährt, wonach gur gesamten Organisation ber Feldbeftellung in ben einzelnen Gemeinden brei Bertrauensmänner von dem Bürgermeifter bezw. dem Landrat bestellt worben feien. Die Aufgabe biefer Bertrauensmänner beftebe barin, in erfter Linie bafür ju forgen, bag alle bebauungsfähigen Glachen bebaut bezm. orbnungsgemäß abgeerntet werden, daß hierzu die Beurlaubung ber erforderlichen Leute - aber auch nur biefer - beantragt und daß vor allem die gegenseitige Aushilse bei ben landwirtschaftlichen Arbeiten geregelt wird. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps gibt auch bei diefer Gelegenheit der berechtigten Erwartung Musbrud, daß es bem einmiltigen Bufammenarbeiten aller in Betracht tommenden militärischen und givilen Stellen gelingen werbe, die für bas Baterland gerabe in biefem Jahre befonders wichtigen Erntearbeiten gu einem gludlichen Abichluß zu bringen.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 30. Dai. Rach einer Berordnung bes Rönigl. Landrats vom geftrigen Tage find für ben Berkauf von Giern in unserem Kreise Söchstpreise sestagt im Kleinhandel 2,40 M. und barf nicht überschriften werden; er gilt auch für ben Bertauf von Giern nach Orten außerhalb bes Kreifes. Ueberschreitungen bes bochftpreifes, wogu auch bie Bereinbarung von Rebenleiftungen gerechnet wird, werden mit Befangnis bis gu einem Jahre oder mit Gelbstrafe bis gu 10 000 M. beftraft.

Bom Befterwald, 30. Mai. Bor einiger Beit ließen fich hier einige für gewöhnlich recht feltene Bafte aus ber Bogelwelt feben; nämlich eine Anzahl Storche, bie

sich sfür turze Zeit auf einer sumpfigen Wiese zur Raft niederließen. Da bies seit Ausbruch bes Krieges bereits ber zweite Fall ist und zu anderen Zeiten diese Frühlingsboten ihren Durchzug nicht durch unsere Gegend zu nehmen pflegen, so liegt die Frage nahe, ob die Tiere nicht etwa durch das Kriegsgetöse von ihren gewöhnlichen Stummegen absolentt werden sind. Es wäre interessant flugwegen abgelentt worden find. Es mare intereffant, eftzustellen, ob auch in anderen Gegenden ähnliche Ericheinungen beobachtet murben.

Besterburg, 30. Mai. (Auszug aus ben amtlichen Berluftlisten.) Johann Zirfaß, Kölbingen, leicht verwundet. Georg Dielmann, Schellenberg, leicht verwundet. Josef Theis, Hellenhahn, leicht verwundet. Gefreiter gatob Kohmann, Hundsangen, leicht verwundet. Gefreiter

Beter Bauch, Berod, in Gefangenichaft. Köln, 29. Mai. Bor bem hiefigen Schöffengericht hatte sich die Ehefrau des Biehichweizers hermann Drehmann wegen fortgesetzter icheuflicher Mishandlungen der Schwägerin ihres Mannes, die bei ihr in Diensten war, zu verantworten. Die Berhandlung ergab, daß das Mädchen, trogdem es auf den Tod frank war, von morgens 4 Uhr an bis in die fpate Racht hinein arbeiten mußte, und wenn es nicht mehr tonnte, in der schred-lichsten Weise von der Angeklagten mighandelt wurde. Dabei bekam es fast nichts zu effen. Der Amtsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt, bas Gericht er-

fannte auf ein Jahr Gefängnis. Raffel, 29. Mai. Bu je 10 000 Mart Gelbstrafe wurden die Inhaber ber Dampfwollmascherei Rat Sohn in Raffel, Jakob Lemandowski und Siegfried Pinkus, wegen ber hinterziehung beschlagnahmter Wollvorrate verurteilt. Augerbem wurde ihnen vom ftellvertretenben Generalkommando bas Waschen beschlagnahmter Wolle perboten.

Nah und fern.

- o Bor 50 Jahren friegsgetraut. Eine wohl einzig bastehende Golbene Sochzeit konnten die in Dresden anfässigen Scheleute Lucas begehen. Sie wurden vor 50 Jahren, am 28. Mai 1866, während des preußischöfterreichtichen Krieges friegsgetraut. Das greife Jubelpaar war Gegenstand sahlreicher Chrungen.
- S Englisches Mittel gegen Gewissenssstrupel. Auf eine Anfrage im Unterhause mutte Premierminister Asquith zugeben, daß Personen, die wegen Gewissensbedenken den Miltärdienst verweigert haben, im Arrest gesessellt und angekettet worden seien. Daß sei jedoch, so meinte Asquith, nur in solchen Fällen geschehen, in denen die Asquith, nur in solchen Fällen geschehen, in denen die Leute gewalttätig geworden seien, oder ihre Kleider zer-rissen hätten. Er sagte weiter, daß die Gesängnisstrase aon zwei Jahren, die gegen diese Leute verhängt worden sind, auf 112 Tage herabgesetzt wurden.
- @ Brand in einer rumanifden Batronenfabrit. Bie aus Bufarest gemeldet wird, brach in der in der Rabe des toniglichen Schlosses Cotroticheni befindlichen Batronen-jabrit ein Brand aus, der mehrere heftige Explosionen verursachte. Der König erschien an der Brandstätte und leitete persönlich die Lösicharbeiten, die nach zwei Stunden ersolgreich beendet wurden. Einige Versonen wurden leicht verwundet, ein Betroleumbehälter, ein kleines Pulverdepot und eine Patronenwerkstätte zerstört. Die Ursache des Brandes kommte bisher nicht ausgeklärt werden.

Volks- und Kriegswirtschaft.

- * Buhlappen-Gebrauch und Bertauf. Bum Befeltigen von Zweiseln wegen der Anordnungen ber Befanntmachung aber Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabsällen aller Art wird amtlich barauf hingewiesen, bag bas Buben mit Buhlappen und ihr Baschen oder ihr sonftiges Reinigen nicht als Berftog gegen die Befclagnahme-Bestimmungen anzusehen und bemgemäß erlaubt ift. Ebenfo ift gegen ben Beiterverkauf von Bublappen an folde Abnehmer, die die erhaltenen Lappen lediglich ju Bubzweden gebrauchen, also nicht verarbeiten, nichts einzuwenden. Buhlappen, die gewaschen, gerollt, gebügelt oder in anderer Weise wieder als Buhlappen gebrauchsfertig gemacht sind, sallen unter die Klasse 196 der Preistafel 3 der Besannt-machung betreffend Höchspreise für Lumpen und neue Stoffabfalle aller Urt. Die für die übrigen Bublappen festgesehten Sochstpreise finden somit auf die vorbezeichneten Bublappen feine Anwendung.
- * Bentralftelle für Trodnungewefen. Muf Unregung bes Reichsamts be. Innern ift eine Bentralftelle für bas Trodnungsmesen errichtet worden. Die Zentralftelle soll eine Auskunftsstelle für alle Fragen auf dem Gebiet der Trodnung von Rahrungs. und Futtermitteln fein. Gie foll die Aufgabe haben, mit allen geeigneten Mitteln für die Ausbreitung ber Trodnung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und aller Stosse, die für Nahrungs- und Futterzwede in Frage kommen, zu wirken. Die Geschäftsräume besinden sich in Berlin 29. 9, Rothener Strafe 38.
- * Schweizer, schwedischer und norwegischer Rafe. Die Bentral-Ginfaufsgesellschaft teilt mit, daß bis auf weiteres bem Sandel allgemein die Erlaubnis erteilt ift, Rase aus Schweden und Rorwegen einzuführen und in ben Berfehr ju bringen. Unmelbung an bie 3. G. G. ift notwendig, in allen Gallen wird aber auf die Ablteferung verzichtet, Bis gum 81. Juli 1916 ift auch die Ginfuhr von Schweigerfaje unter bei vorgeschriebenen Formen gestattet. Bedingungen find bei ber Berrechnungsstelle für Schweizer Rase in Munchen 8-zu erhalten. Der Höchstpreis für den Berbraucher beträgt 2,80 Mart bas Bfund.

Deffentlicher Betterbienft.

Boraussichtliche Witterung für Donnerstag den 1. Juni. Beränderliche Bewölfung, einzelne Regenfälle, wenig Bärmeänderung.

Wegen des Simmelfahrtofeftes gelangt die nachfte Rummer des "Graabler" am nachften Freitag abend gur Musgabe.

> Für bie Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theobor Rirchhübel in hachenburg.

Am 2. Juni b. Js. findet eine Bestandserhebung des vorhandenen Biehes statt. Es werden deshald alle, welche im Besitze von Rindvieh, Schafen und Schweinen sind, aufgesordert, ihren Bestand am 2. Juni d. Js. von vormittags 9 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisters mittags 9 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisters ante anzumelden. Nichtersüllung der Anzeigepssicht voder sahrlässige und wissentiche Erstattung unrichtiger Anzeigen werden pach 8.5 der Bundesratsverordnung vom 2. Federaler werden nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Gelds strafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Sachenburg, ben 31. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Feldpoftichachteln in allen Größen billigft in ber Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Nachenburg.

Apfelwein

in Flafden und Gebinden von ca. 50 Ltr.

Phil. Schneider G. m. b. 5. Bachenburg.

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Wecker

Goldwaren und Brillen gu ben billigften Preifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

merben prompt und billigft ausgeführt.

bebertran-Emuliion

zu haben bei

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Buverläffiger

sum baldigften Eintritt ge:

Guftav Berger & Co. Fagfabrit, Sachenburg.

enzin

Karl Dasbach, Sachenburg.

Sofortige Raffa

u. f. m. Erbitte aber ftete Gilgut. Senbung und ouf meine Firma

6. Schleifenbaum Sadgroßhandl. Freudenberg, Telephon Rr. 84.

2 Doppell mit Honigraum Wo, ju eifrag ichaftsftelle b.

Fur union juchen mir ein mit guter Ge fofortige Ber

ifaBiabri

Futter für Rühe, Son fowie in funfil

wieder etwas Mimt Mitentire

Bahnhol Ingelbae

Knaben-

Wasch-Anz

Blusen und

Hosen

in größter A in allen Preis



Moderne fertige Herren- und Jünglings-Bekleidung

Herren-Anzüge 45.00 42.00 35,00 28.00 aus guten soliden Stoffen, sehr solide verarbeitet, in verschiedenen Farben

Burschen-Anzüge 42.00 35.00 28.00 20.00 in verschiedenen Farben und Ausführungen, ein- und zweireihig

Leichte Sommer-Bekleidung :: Sport-Anzüge

und Kinder-Konfektion Damen-

Covert-Coat-Jacken Weiße Blusen in einfachen bis hochmoderne Macharten 950 eleganten Ausführungen, Batist und Voile 1250 Kostüm-Röcke in Woll- und

750

Staub-Mäntel

erstklassige Verarbeitung

Weiße Kinder-Kleidchen in reizenden Macharten

Waschstoffen, moderne Macharten

Weiße Kinder-Hütchen in allen Preislagen von 95 Pfg. an

495

Weiße Kinder-Schürzen in schönen Stoffen in allen Preislage

Damen-Hüte Garnierte

finden Sie bei uns in selten schöner großer Auswahl vorrätig

in den Preislagen 1450

950 1150

450 bis 195

Schürzen

Handschuhe

Strümpfe

Modewaren

Größte Auswahl

Herren- und Knaben-Strohhüte Mützen, Südwester etc.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg